

Montag,  
24.06.2019,  
19:30 bis 21 Uhr



## Expedition zum Mond und traditionelle Jenseitsreise

Die Religionsgeschichte kennt von Anfang an das Motiv der Jenseitsreise. Der Jenseitsreisende begibt sich auf eine Fahrt durch die Himmelssphären und wird dabei von einem göttlichen Wesen begleitet, das ihm alles erklärt. Bei seiner Rückkehr kann er dann den Menschen einen neuen – himmlischen – Standpunkt erklären. Im Kontext der modernen Astronautik taucht dieses Motiv als Overview-Effekt auf. Die Menschheit soll auf einen neuen, globalen Standpunkt erhoben werden, weil sie den Planeten Erde im Weltraum schwebend sehen kann. Die Reise zum Mond enthält darüber hinaus noch den Bezug zu den alten lunaren Mythen.



**Prof. Dr. Linus Hauser** lehrt systematische Theologie an der Universität Gießen. Als Literaturtheoretiker, Religionspädagoge und Kulturgeschichtler erforscht er

Science-fiction in Film und Buch. Zuletzt veröffentlichte er eine dreibändige „Kritik der neomythischen Vernunft“.



Moderation und Leitung:

**Dr. Matthias Rugel SJ**

Mathematiker und Philosoph, Referent für Weltanschauung, Spiritualität und Flüchtlingsfragen im Heinrich Pesch Haus  
Tel. (0621) 5999-365

[rugel@hph.kirche.org](mailto:rugel@hph.kirche.org)

Für ausgewählte Veranstaltungen werden Fördermittel beim Land Rheinland-Pfalz beantragt. Einige Veranstaltungen werden angeboten in Kooperation mit der Pater Rupert Mayer-Gilde.

### Pater Rupert Mayer-Gilde

Die Pater Rupert Mayer-Gilde am Heinrich Pesch Haus ist ein Freundeskreis katholischer Frauen und Männer, die sich um vertiefte Religiosität in ihrem Leben bemühen. Gäste anderer Bekenntnisse sind ausdrücklich erwünscht. Glaubensvertiefung setzt Wissensvertiefung voraus, und so treffen wir uns einmal monatlich zu einem Vortrag mit Diskussion zu Themen aus Religion, Wirtschaft und Gesellschaft. Zu diesem Kreis laden wir Sie bei Interesse gerne ein.

Für den ersten Kontakt wenden Sie sich bitte an die Leiter der Veranstaltungen:

**Prof. Dr. Anton Weber**, Tel. (0171) 175 23 54

**Dr. Matthias Rugel SJ**, Tel. (0621) 5999-365

### Anmeldung und Information:

Beate Fendel

Tel. (0621) 5999-162

Fax (0621) 51 72 25

[anmeldung@hph.kirche.org](mailto:anmeldung@hph.kirche.org)



### Heinrich Pesch Haus

Katholische Akademie Rhein-Neckar

Frankenthaler Straße 229

67059 Ludwigshafen am Rhein

Tel. (0621) 5999-0

Fax (0621) 51 72 25

[info@hph.kirche.org](mailto:info@hph.kirche.org)



Entdecken Sie das  
Heinrich Pesch Haus bei Facebook:  
[facebook/HeinrichPeschHaus](https://www.facebook.com/HeinrichPeschHaus)

[www.heinrich-pesch-haus.de](http://www.heinrich-pesch-haus.de)



Veranstaltungsreihe im Heinrich Pesch Haus  
Katholische Akademie Rhein-Neckar  
**Januar bis Juni 2019**

Montag, 14.01.2019, 19:30 bis 21 Uhr

## Gott „und das liebe Vieh“

Ethik und Theologie angesichts der Tierwelt

Kann man von Gott sprechen und zugleich vom Tier schweigen? Der Abschiedsblick der Tiere – in den Zoos, in den industriellen Mega-Schlachthöfen der Großstädte wie auch in den letzten ihnen noch verbliebenen Naturreservaten – gilt auch einer Theologie, die sich über lange Zeit damit begnügt hat, Schöpfung und Erlösung einzig für den Menschen und auf diesen hin zu lehren.

Und doch darf man die Frage stellen: Gilt die Hoffnung auf Erlösung nicht auch den leidenden Tieren? In den Erzählungen der Heiligen, der Wüstenväter, in den Texten der Bibel, aber auch in der christlichen Kunst haben die Tiere immer wieder einen Ort gefunden. Auf vergessenen Traditionslinien und neuen Pfaden lohnt es sich, auf die Suche nach einer Theologie zu gehen, die bei der Grunderfahrung der Lebendigkeit ansetzt und daher alle lebendigen Wesen – „alles, was atmet“ (Ps 150) – in den Blick nimmt.



**Dr. Simone Horstmann**, Theologin und Pädagogin, arbeitet als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Katholische Theologie an der TU Dortmund u. a. zur Evolution der Ethik, zur Tierethik und zur Arbeitswelt; Veröffentlichung zum Thema des Vortrags (zusammen mit Thomas Ruster und Gregor Taxacher): „Alles, was atmet. Eine Theologie der Tiere“ (2018)

Montag, 11.02.2019, 19:30 bis 21 Uhr

## Hat das Leid einen Sinn?

Antwortversuche aus dem christlichen Glauben

Atheisten sagen manchmal: Gott greift deshalb nicht gegen Krieg, Folter, Hass, Krankheiten und Naturkatastrophen in das Weltgeschehen ein, weil es ihn gar nicht gibt; wenn es ihn gäbe, hätte er eine bessere Welt erschaffen. Dieser atheistische Rückschluss ist nicht böswillig gemeint. Der Atheist erkennt im Weltgeschehen nicht die „Handschrift“ eines liebenden Gottes, sondern sieht im Triumph von Hass und Gewalt, im Leiden ohne Grund und Grenze die Fratze des Bösen und des Absurden. Was antwortet die Theologie auf diesen modernen Protestatheismus? Von einem mündigen Glauben erwartet man, dass er nach vernünftigen Gründen sucht, warum und wie wir in einer Welt voller Übel dennoch an Gott glauben können. Was gibt einem Menschen Trost, der am Übel der Welt verzweifelt?

**Prof. Dr. Alexander Loichinger** lehrt Fundamentaltheologie und Religionswissenschaft an der Universität Mainz; Veröffentlichung zum Thema des Vortrags (zusammen mit Armin Kreiner): „Theodizee in den Weltreligionen. Ein Studienbuch“ (2010)

Montag, 11.03.2019, 19:30 bis 21 Uhr

## Humanistische Künstliche Intelligenz?

Neue Anwendungsszenarien im Spiegel der Ethik

Das Thema Künstliche Intelligenz (KI) bestimmt viele Forschungslinien einer Gesellschaft im digitalen Wandel. Von den großen Informationstechnikkonzernen werden in diesem Zusammenhang die positiven Effekte der KI für die Verbesserung der menschlichen Gesellschaft betont; die Rede ist hier von einer „humanistischen KI“. Wie wird KI heute schon angewandt und was kann man für die nähere Zukunft erwarten? Was ist zu beachten, dass KI gut für Mensch und Welt eingesetzt wird?



**PD Dr. Jessica Heesen** studierte u. a. Philosophie, Fundamentaltheologie sowie Film- und Fernsehwissenschaft. Sie arbeitet am Internationalen Zentrum für Ethik in den Wissenschaften an der Universität Tübingen und ist dort Leiterin des Forschungsschwerpunkts „Medienethik und Informationstechnik“. Sie veröffentlichte u. a. das „Handbuch Medien- und Informationsethik“ (2016).

Montag, 08.04.2019, 19:30 bis 21 Uhr

## Die Jesuiten und die Moderne.

Ein ambivalentes Verhältnis

1540 gründete Ignatius von Loyola einen Orden. Diese „Gesellschaft Jesu“ wuchs noch zu Lebzeiten des Gründers zu einem Global Player. Trotz zeitweiliger päpstlicher Aufhebung (1773–1814) ist sie noch heute der größte katholische Männerorden. Sie wirkte und wirkt ins gesellschaftliche Leben über Wissenschaft und Sozialarbeit, Politikberatung und Glaubensverbreitung, Schulen und Citykirchen. Die Zielrichtung des Ordens, „den Seelen zu helfen“, entspricht einerseits der neuzeitlichen Aufwertung des Individuums. Andererseits konnte sie eine zeitweilige Verhärtung des Ordens gegen Aufklärung und Humanismus nicht verhindern. Der Vortrag reflektiert, welche Strukturen und Strategien dem Orden halfen, so lange zu überleben und wie er in Zukunft zum Wohl der Menschen bestehen bleiben kann.



**Prof. Dr. Markus Friedrich** lehrt Europäische Geschichte der Frühen Neuzeit an der Universität Hamburg. Er arbeitet insbesondere zur Religionsgeschichte der Frühen Neuzeit als Kulturgeschichte sowie zu Wissensgeschichte als Herrschaftsgeschichte. Im Jahr 2016 veröffentlichte er den Band „Die Jesuiten. Aufstieg, Niedergang, Neubeginn“. 2011 wurde ihm der Heinz-Maier-Leibnitz-Preis der DFG und des BMWF verliehen.

Montag, 13.05.2019, 19:30 bis 21 Uhr

## Türkei: Abschied von westlichen Freiheitswerten?

Kampf zwischen Säkularität und Religion

Seit der Gründung der modernen Türkei im Jahr 1923 bis hinein in die Gegenwart gibt es eine Spannung zwischen Säkularität und Religion. Einerseits strebt das Land an, Mitglied der Europäischen Union zu werden und unter Beachtung der Säkularität die westlichen Freiheitswerte zu verwirklichen, andererseits wird die islamische Religion zunehmend als Identitätsmerkmal für die türkische Gesellschaft hervorgehoben. Wie geht dieses Land, das geographisch von solcher Bedeutung ist, mit religiösen Minderheiten um? Womit müssen die Christen im Land rechnen? Wohin steuert die Türkei und was bedeutet dies für das Zusammenleben mit türkischstämmigen Mitbürger\*innen in Deutschland? Der Vortrag möchte einerseits einen geschichtlichen Rückblick auf das Verhältnis von Religion und Staat in der modernen Türkei geben und andererseits auf die aktuellsten Entwicklungen (Verfassungsänderung und Einführung des Präsidialsystems) hinweisen.



**Dr. Timo Aytac Güzelmansur** leistete in der Türkei Militärdienst und studierte in Augsburg, Rom und Frankfurt Philosophie und Katholische Theologie. Er war persönlicher Referent des Bischofs von Anatolien und leitet seit 2012 CIBEDO, die Christlich-Islamische Begegnungs- und Dokumentationsstelle der Deutschen Bischofskonferenz.